

SOMMERFELD in der gleichen Zs. 60 (1922), 333 — 336. Danach stammte Johann von Jenstein aus einer reichen und adligen Familie. Sein Vater Paul von Jenstein (Jenzenstein) war Kammerschreiber Karls IV., sein Bruder Wlachnikow um 1390 Unterkanzler König Wenzels.

187. A. E. WINKLER, 'Die Zisterzienser am Neusiedlersee u. Geschichte des Sees' (Wien 1923) gibt in populärer Form eine Geschichte der Zisterzienser in Österreich, besonders ihrer Ansiedelung am Neusiedlersee durch K. Andreas von Ungarn (dessen Urkunde von 1229 S. 63 abgebildet ist).

188. Die Marburger Studien zur älteren deutschen Geschichte, hg. von EDMUND E. STENGEL, werden eröffnet durch die Arbeit von ERICH KLIBANSKY über 'Die topographische Entwicklung der kurmainzischen Ämter in Hessen' (Marburg 1925), die erst die Quellen (Karten, Grenzbeschreibungen, Flurzeichnungen usw.) kritisch zusammenstellt und dann nach einer kurzen Übersicht über die kurmainzische Territorialpolitik in Hessen die vier Ämter Amöneburg, Neustadt, Fritzlar und Naumburg untersucht. Von den Beilagen fällt in den zeitlichen Bereich unserer Arbeiten nur die erste, die eine Nachricht über Amöneburger Kellereiakten aus dem 14. Jh. im Würzburger Staatsarchiv enthält, deren Veröffentlichung der Vf. in Aussicht stellt. Mehrere ältere und eine nach der histor.-statistischen Grundkarte gefertigte Karte der Ämter sind beigelegt. Ein Vorwort von STENGEL würdigt die Bedeutung der 'geschichtlichen Landeskunde'.

189. Aus dem Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde 1921—1923 verzeichnen wir NF. 13, 173 bis 184: W. MÖLLER, 'Die Kirchen zu Zwingenberg u. Jugenheim und das Kloster auf dem Heiligenberg'. S. 185—201: K. BAUERMEISTER, 'Die korporative Stellung des Domkapitels und der Kollegiatstifte der Erzdiözese (Mainz) während des späteren Mittelalters'.  
F. S.

190. Das Buch von K. H. SCHÄFER, 'Zur älteren Geschichte von Stift und Stadt Wetter in Hessen' (Marburg 1921) beruht auf eingehenden Studien, aber manche phantasievollen Einfälle muß die Kritik ablehnen.  
F. S.

191. Aus den Fuldaer Geschichtsbll. 14.—16. Jg. (1920 bis 1924) seien vermerkt: K. H. SCHÄFER, Missionsstätten des hl. Boni-